

Neue Wege in der Krebstherapie

UKM und WWU bieten in der „Early Clinical Trial Unit“ innovative Behandlungsoptionen für Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen.



© UKM/Wibberg

Beschreiten neue Wege für mehr Behandlungsoptionen: Prof. Christoph Schliemann, Prof. Heinz Wiendl und Prof. Georg Lenz (v.l.)

Die Heilungschancen bei Krebs haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Treibende Kraft für diesen Fortschritt ist nicht zuletzt eine enge Verbindung zwischen den Grundlagenwissenschaften und der klinischen Medizin. Hier spielen sogenannte frühe klinische Studien (Phase I und II) eine zentrale Rolle. Um für solche klinischen Studien gute Rahmenbedingungen zu schaffen, haben die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) und das Universitätsklinikum Münster ihre jeweiligen Kompetenzen gebündelt und unterhalten gemeinsam die Core Facility „Early Clinical Trial Unit“ (ECTU).

„Leider führen bei Krebserkrankungen die bewährten Standardtherapien

nicht immer oder nur vorübergehend zum gewünschten Erfolg“, sagt Prof. Christoph Schliemann, der die ECTU gemeinsam mit seiner Kollegin Prof. Luisa Klotz aus der Klinik für Neurologie leitet. Nach Operation, Chemo- und/oder Strahlentherapie mangle es für die Betroffenen dann an Alternativen, so der Onkologe weiter. „Durch die Teilnahme an einer frühen klinischen Studie können wir vielen Patienten weitere Behandlungsoptionen bieten.“

Räumlich liegt die ECTU innerhalb der Medizinischen Klinik A im Ostturm des Zentralklinikums auf Ebene 12 und ist aktuell mit vier Betten ausgestattet. Der Therapieverlauf kann hier besonders intensiv überwacht werden. „Wir bieten eine intensive Betreuung durch ein interdisziplinäres Team aus Innerer Medizin und

Neurologie“, sagt Schliemann. Das Team verfügt über langjährige Erfahrung in der Betreuung und Durchführung klinischer Studien, in der internistischen und neurologischen Intensivmedizin und der Erkennung, Überwachung und Behandlung von Nebenwirkungen oder Komplikationen. Durch die Lokalisation im Zentralklinikum besteht unmittelbarer Zugriff auf alle relevanten diagnostischen Verfahren, notfallmedizinischen Kapazitäten und eine enge räumliche Nähe zu den Intensiv- und Überwachungsstationen beider Kliniken.

Geleitet wird die ECTU von der Medizinischen Klinik A für Hämatologie, Onkologie und Pneumologie (Direktor: Prof. Georg Lenz) und der Klinik für Neurologie (Direktor: Prof. Heinz Wiendl), sie steht jedoch allen Abteilungen des UKM offen. „Gerade für Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen ist es besonders wichtig, zusätzliche Optionen zu den bisherigen Standards zu entwickeln“, betont Schliemann. „Ziel ist es, unseren Patienten den Zugang zu den neuesten Medikamenten und innovativen Behandlungsansätzen zu ermöglichen, um ihre therapeutischen Möglichkeiten deutlich zu verbessern.“

Studie

L19-TNF

Für Patienten mit einem Sarkom in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium bietet die Medizinische Klinik A die Teilnahme an einer klinischen Studie der Phase II mit dem Wirkstoff L19-TNF an.

Die Teilnehmer erhalten den Wirkstoff zusätzlich zur Chemotherapie. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes Antikörper-Zytokin-Fusionsprotein. Es setzt sich aus zwei Untereinheiten zusammen. Der Antikörperteil L19 erkennt Tumorblutgefäße, haftet sich an diese und fungiert als eine Art Transporter für das angehängte TNF-Protein. TNF ist ein Botenstoff des Immunsystems und lockt spezielle Abwehrzellen an, damit sie das bösartige Gewebe angreifen und abtöten. Zum einen soll hierdurch die körpereigene Abwehr aktiviert und zum anderen der Tumor von der Blutversorgung abgeschnitten und so quasi ausgehungert werden. Dabei wird das umliegende gesunde Gewebe geschont, um die Nebenwirkungen möglichst gering zu halten. Die prospektive, randomisierte Studie wird in der ECTU (Early Clinical Trial Unit) des UKM durchgeführt.

Ärztliche Ansprechpartner

Prof. Christoph Schliemann
 Priv.-Doz. Dr. Torsten Keßler

Weitere Informationen

Christin Böwing
 Leitende Studienassistentin Med A
 T 0251 83-44386
ECTU@ukmuenster.de

Ein neues Zuhause, ...

... das hat die Krebsmedizin am UKM jetzt schon seit längerer Zeit im Westdeutschen Tumorzentrum.



© UKM/Wibberg

Im September wurde auf dem UKM-Campus nun auch optisch Nägel mit Köpfen gemacht: Ein rund 420 Quadratmeter großes WTZ-Banner schmückt seither die Außenwand der Räumlichkeiten am Ostteil des Zentralklinikums.

In dem Modulbau verteilen sich auf insgesamt drei Ebenen die Tumordokumentation (Ebene 02), die neue WTZ-Ambulanz Münster (Ebene 03) und die Geschäftsstelle des WTZ Netzwerkpartners Münster (Ebene 04).

„Das Banner ist gleich in zweifacher Hinsicht ein deutlicher Mehrgewinn“,

freut sich Prof. Annalen Bleckmann, Direktorin des WTZ Netzwerkpartners Münster. „Zum einen bietet es energetische Vorteile im Sommer, denn es schirmt die Hitze ab, wobei die Durchsicht von innen nach außen weiterhin möglich ist. Zum anderen, und das ist noch viel wichtiger, sind wir jetzt für Patienten und Besucher gut auffindbar.“



© www.kfks.de



Impressum

HERAUSGEBER WTZ Netzwerkpartner Münster
 – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster
REDAKTION (V. i. S. d. P.) Patricia Liersch
FOTOS Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet **LAYOUT** GUCC grafik & film